



INFORMATIV

Zeitschrift des Landesverbandes für Oberösterreich und Salzburg der allgemein beideten
und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs Nr. 02/2015

INTERVIEW

Mag. Walter Eichinger,
Vorsitzender der
Zertifizierungskommission

SOCIAL MEDIA

Die besten Vernetzungswege
für Sachverständige

KOMMUNIKATIONSFEHLER

Wie Sie Missverständnisse
erkennen und vermeiden



**SO PROFITIEREN SIE
VOM LANDESVERBAND**

VERGÜNSTIGUNGEN, LEISTUNGEN, ANSPRECHPARTNER



**Liebe Mitglieder
und SV-Anwärter!**

Vielen Sachverständigen ist nicht bewusst, für welche Aufgaben der Sachverständigenverband zuständig ist und wer diese Leistungen erbringt. Wir, im Redaktionsteam, dachten, es wird Sie interessieren, was der Verband für Sie leistet und welche Personen dafür verantwortlich sind. Wir stellen diesmal den Landesverband vor, damit er für die Mitglieder mehr Profil bekommt.

Der Vizepräsident des Landesgerichtes Linz, Mag. Walter Eichinger, rät Anwärtern und Einsteigern, als „Gerichts-Kiebitz“ öfter Verhandlungen zu besuchen. Dafür sollten Sie sich wirklich Zeit nehmen.

Ein Rat zum Steuertipp für Immobilienbesitzer auf Seite 5: Steuerersparnis sollte nicht der einzige Grund für Entscheidungen sein.

Dass Kommunikation nicht einfach ist, stellen wir immer dann fest, wenn die Antworten so gar nicht zu dem passen, was gerade gesagt wurde. Sprechdisziplin erleichtert die Kommunikation und sorgt für eine entspannte Gesprächssituation.

Nehmen Sie an der digitalen Vernetzung teil und geben Sie uns Ihre Meinung bekannt.

Mit kollegialen Grüßen

*Dr. Traude Hauner-Schöpf
www.hauner-schoepf.at*

DER VERBAND IM FOKUS

Wie unsere 1.485 Mitglieder von uns profitieren: Der Landesverband vertritt die Interessen aller in Oberösterreich und Salzburg tätigen allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen, sofern sie Mitglied sind. Daneben genießen auch zur Zeit 374 Anwärter schon vor ihrer Eintragung Vorteile durch die Verbandszugehörigkeit. SV-informativ stellt diesmal den Verband ins Rampenlicht. Wer sind Ihre Ansprechpartner und was tut der Verband für Sie?

Text: Susanna Sailer

Wer das erste Mal den Sitz des Landesverbandes für Oberösterreich und Salzburg in der Robert Stolz-Straße 12 am Linzer Froschberg ansteuert, wird gleich erkennen: Hier ist Understatement angesagt. Die Büroräumlichkeiten sind im Parterre eines gepflegten, mehrstöckigen Wohnblocks gelegen, ein Wegweiser und zwei Schilder weisen auf die Büroeingänge hin. Obwohl an dieser Adresse die Agenden von 1.485 Mitgliedern zusammenlaufen, liegt dem Landesverband also glanzvolles Residieren fern. Von hier aus vertritt der eingetragene Verein die Interessen der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen aus Oberösterreich und Salzburg (Sprengelbereich des Oberlandesgerichtes Linz), aber auch jene der Anwärter. Die Mitgliedschaft beruht auf Freiwilligkeit.

Keine Kammer. Seit Juni 2002 steht Dr. Erich Kaufmann dem Landesverband als Präsident vor. „Wir haben keine Kammerfunktion, weil Sachverständige ja die unterschiedlichsten Berufe ausüben und eine Tätigkeit als Sachverständiger alleine nicht als Beruf eingestuft wird“, stellt er klar. Dennoch werde der Verband für alle Belange des Sachverständigenwesens als Interessensvertretung gegenüber Gerichten, Verwaltungsbehörden, Kammern und sonstigen Institutionen angesehen und sei auch in die Begutachtung von Gesetzesentwürfen und -Novellierungen mit eingebunden. Der SV-Verband besitze nicht die Disziplinalgewalt wie andere Interessensvertretungen, wie beispielsweise die Rechtsanwaltskammer. „Unsere schärfste Maßnahme ist der Ausschluss aus dem

Verband“, sagt Kaufmann. Dieses Vorgehen als Ultima Ratio sei seit der Gründung des Landesverbandes im Jahr 1971 aber fast nie vorgekommen.

Autonomer Verband. „Als einer von vier Landesverbänden in Österreich sind wir ein selbstständiger Verein und Mitglied beim Hauptverband in Wien“, sagt Kaufmann. Die Verknüpfung zum Hauptverband sei sehr locker, da dieser kein Durchgriffsrecht auf die Landesverbände habe. Kaufmann: „Obwohl wir autonom agieren, ist es im Interesse aller, dass wir nach außen hin einheitlich auftreten. Und wir haben untereinander ein ausgesprochen gutes Verhältnis.“ Durch dieses angenehme Arbeitsklima sei in letzter Zeit viel an Vereinheitlichung geschehen, etwa die für viele Bereiche festgelegten Prüfungsstandards. Es besteht ebenfalls eine gute Zusammenarbeit mit der Justiz, wie sich an der Aktualisierung der Nomenklatur gezeigt hat.

Der Landesverband sieht sich auch als für jedermann öffentliche Servicestelle in allen Fragen des gerichtlichen und außergerichtlichen Sachverständigenwesens. Das heißt, dass auch auf Anfrage Sachverständige vermittelt werden. Die Aufnahmegebühr für Mitglieder beträgt einmalig 58 Euro, der Jahresbeitrag jährlich 100 Euro.

Vergünstigungen. Bevor sich SV-Kandidaten der vorgeschriebenen Zertifizierungsprüfung stellen, bietet der Landesverband zur Vorbereitung ein zweitägiges Grundseminar zum Thema „Rechtskunde für SV“ an. Der Verband hilft Anwärtern auch in allen Fragen der Vorbereitung auf



**Das Redaktionsteam von SV-informativ v. l.:
Susanna Sailer, Heimo Kranewitter, Traude
Hauner-Schöpf, Kurt Lettner und Ingrid Arrich**

Kontakt-Infos

Präsident:

Dr. Erich Kaufmann

Administration:

Mag. Adelheid Haslinger,
Susanne Ehrgang, Agnes Fraiß

Büroadresse:

Robert-Stolz-Straße 12
A-4020 Linz

Telefon/Fax:

Tel: +43 732 / 662219

Fax: / 652462

E-Mail:

office@svv.at

Tel. Auskünfte:

Mo – Fr, jeweils 9.00 – 11.00 Uhr

Bürozeiten:

Mo – Fr, 8.00 – 12.00 Uhr

die Prüfung. Wer dann in die Gerichtssachverständigen-Liste eingetragen wird, muss eine Haftpflichtversicherung vorweisen. Da der Hauptverband einen Rahmenvertrag abgeschlossen hat, besteht für Mitglieder des Landesverbandes die Möglichkeit, eine günstigere Versicherung abzuschließen.

Der Landesverband bietet im Rahmen seiner Fortbildungsakademie laufend Veranstaltungen an, die Mitglieder zu vergünstigten Kosten besuchen können. Alle Sachverständigen sind verpflichtet, ihre jährlichen Weiterbildungsaktivitäten nachzuweisen. Dieser Fortbildungspass spielt eine wichtige Rolle, wenn ein SV um Rezertifizierung ansuchen möchte. Für Mitglieder ist die Evaluierung des Bildungspasses kostenlos.

Ihre AnsprechpartnerInnen. Der Landesverband bewältigt diesen hohen Administrationsaufwand stets mit Bravour, was auf sein eingespieltes Team zurückzuführen

ist. Mag. Adelheid Haslinger betreut in erster Linie die Bereiche Fortbildung, mit Seminaren im Rahmen der Fortbildungsakademie, Grundseminare und das österreichweit bei Immobilienbewertern besonders beliebte Brandhofseminar, das heuer zum 25. Mal in Saalfelden stattgefunden hat sowie die Organisation und Evaluierung des Fortbildungspasses.

Ihre Kollegin Susanne Ehrgang kümmert sich um die Zertifizierungsprüfungen. Gemeinsam organisiert das Team, das erst seit Kurzem an drei Vormittagen in der Woche von Agnes Fraiß unterstützt wird, auch die jährliche Mitgliederversammlung, die Vorstandssitzungen und diverse Besprechungen mit Protokollführungen. Alle vier Jahre richtet das Organisationsteam die österreichweite Delegiertenversammlung aus.

Kostenlose Verbandszeitung. Neben der viermal jährlich erscheinenden, pink-

farbenen Verbandszeitung des Hauptverbandes, „Sachverständige“, erhalten die Mitglieder des Landesverbandes auch zweimal im Jahr die vom Landesverband OÖ und Salzburg herausgegebene Zeitschrift „SV-informativ“. Über den Inhalt entscheidet ein Redaktionsteam, das seit dem erstmaligen Erscheinen der Zeitschrift im Jahr 2002 in gleicher Formation zusammenkommt: Chefredakteurin Dr. Traude Hauner-Schöpf (Sachverständige für Buchprüfung und Steuerberatung), DDr. Kurt Lettner (Fachgruppen-Obmann für Kunst und Antiquitäten), Heimo Kranewitter (Immobilien-Sachverständiger) sowie Ingrid Arrich (Zielgruppen-Zeitungsverlag) und Redakteurin Susanna Sailer. „SV-informativ“ widmet sich bewusst keinen fachgruppenspezifischen Themen, sondern möchte Berichte ins Zentrum rücken, die für alle Sachverständigen von Interesse sind und ihnen Nutzen und Information bringen.

Führungsmitglieder des Verbandes

Vorstand

Präsident: Dr. Erich Kaufmann

Vizepräsident: Arch. DI Dr. Ludwig Steinbach

Vizepräsident: Univ.-Doz. Prim. Dr. Christian Geretsegger

Kassenverwalter: Hon. Prof. Mag. Dr. Josef Schlager

Schriftführer: DI Karl Sterkl

Schriftführer: Ing. Franz Weissenböck

Fachgruppen/erweiterter Vorstand

Bau & Immobilien: DI Martin Schörkhuber

Buchwesen: Mag. Dr. Claudia Schoiber-Ceconi

Dienstleistung & Sport:

Univ. Lekt. Mag. Dr. Reinhard Kaun

Informations- u. Kommunikationstechnik: Mag. Dr. Franz Reitbauer

Elektrotechnik & Maschinenbau:

DI Hermann Wallner

Kunst & Antiquitäten: DDr. Kurt Lettner

KFZ: DI Albert Klose

Land- und Forstwirtschaft: Dipl.-Ing. Ferdinand Reinthaler

Medizin: Dr. Ingomar Heuberger

Naturwissenschaften: DI Dr. Heinz Rassaerts



Zur Person:

Geboren am 4. September 1966, verheiratet mit Maria, zwei Kinder: Lea (12) und Max (6)

Aus- und Weiterbildung:

Mai 1985: Matura am Kollegium Aloisianum (Freinberg), Linz
1985 – Februar 1990: Studium der Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz

Beruflicher Werdegang:

Dezember 1990 – Jänner 1995: Rechtspraktikant bzw. Richteramtsanwärter
Februar 1995 – März 2015: Richter am Landesgericht Linz (ausschließlich im Strafbereich, vorwiegend in Jugendstrafsachen, seit Jänner 2000 auch in der Justizverwaltung und Innenrevision tätig)
Seit Juli 2011: Vorsitzender der Zertifizierungskommission für den Sprengel des Oberlandesgerichtes Linz gemäß §§ 4, 4a SDG
Seit April 2015: Vizepräsident des Landesgerichtes Linz

Projektentwicklung:

2008: Close To (gemeinsam mit FGM, Graz): Junge Täter von alkoholbedingten Verkehrsunfällen leisten – gegen Strafmilderung – Präventionsarbeit in Fahrschulen
2012: Projekt 269 (gemeinsam mit NEUSTART): Kursmaßnahme zum Erlernen alternativer Handlungsstrategien für junge Täter, die einen versuchten Widerstand gegen die Staatsgewalt begangen haben
2014: Recht verständlich – Recht verstehen (gemeinsam mit OÖ Rechtsanwaltskammer): Präventionsarbeit für 17- bis 19-Jährige an Schulen

Hobbys:

Reisen, Kinder, Familie, Nordic Walking

„NEUEINSTEIGER, GEHT IN VERHANDLUNGEN!“

Mag. Walter Eichinger, Vizepräsident des Landesgerichtes Linz, ist seit 2011 alternierend mit seinem Kollegen Mag. Herbert Ratzenböck Vorsitzender der Zertifizierungskommission für den Sprengel des OLG Linz. Er rät Anwärtern und Einsteigern, öfter Verhandlungen als „Gerichts-Kiebitz“ zu besuchen und dabei die praxiserprobten Sachverständigen zu beobachten.

Interview: Susanna Sailer

Wie oft tagt die Kommission und wie setzt sie sich zusammen?

Sie kommt – abgesehen von der Sommerpause – einmal im Monat zusammen. In der Regel ist es eine Dreier-Kommission, bestehend aus dem Vorsitzenden – das ist ein Richter – und aus zwei Fachprüfern. Einer davon wird vom SV-Verband nominiert, der andere von der jeweiligen Spartenvertretung der Wirtschaftskammer.

Wie viele Kandidaten prüfen Sie im Jahr und wie hoch ist die Drop-out-Rate?

Im Vorjahr waren es 42 Kandidaten. Die Drop-out-Rate beträgt etwa ein Drittel. Die Anforderungen sind relativ hoch, denn Sachverständige gestalten oftmals Verfahren mit, indem sie uns Richter mit ihrer Fachkompetenz unterstützen.

Können durchgefallene Kandidaten noch einmal antreten?

Auf Antrag werden sie noch einmal geprüft. Wenn sie unsere Entscheidung nicht akzeptieren, können sie Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht einbringen. Unser Vorgehen wird genau protokolliert. Unsere Entscheidungen werden in aller Regel akzeptiert, weil wir die Gründe für das Durchfallen auch für die Kandidaten plausibel begründen. Beschwerden sind äußerst selten, bei mir gab es noch keine einzige.

Was raten Sie Anwärtern vor Prüfungen?

Ein Kandidat sollte sich die Prüfungsstandards ansehen, die es in vielen Fachbereichen gibt. Wichtig ist eine Beschäftigung mit der Nomen-

klatur. Man sollte sich genau überlegen, in welchem Fachgebiet man als SV tätig sein möchte. Besser ist, wenn sich Kandidaten nicht gleich zu Beginn in zu viele Fachgebiete eintragen lassen. Hier gilt: Weniger ist mehr. Hier überschätzen sich einige. Ich rate auch, einen in die Liste eingetragenen Sachverständigen in die Verhandlungen zu begleiten. Es ist lehrreich, einigen Gutachtenserörterungen in den Hauptverhandlungen beizuwohnen.

Was sind die größten Herausforderungen vor Gericht?

Die Gutachtenserörterung ist etwas Herausforderndes. Hier gilt es, sich gut darauf vorzubereiten. Ein SV muss sich bewusst sein, dass die Akzeptanz von Gutachten – genauso wie von gerichtlichen Entscheidungen – nicht immer automatisch gegeben ist. Es wird hart gekämpft. Viele Parteien haben ihre Verteidiger bzw. Rechtsanwälte dabei, die im Hintergrund Privatsachverständige beiziehen. Und diese hinterfragen Gutachten sehr kritisch. Hier muss ein SV fundiert argumentieren und kompetent genug sein, sachlich und fachgerecht darauf zu reagieren.

Wie würden Sie das Anforderungsprofil an einen SV definieren?

Erstens: Die fachliche Kompetenz muss unumstritten sein. Zum Zweiten muss ein SV seine Gutachten schlüssig und einfach erklären können. Wenn hier die Kommunikation stimmt und die Argumente für alle nachvollziehbar sind, ist die Akzeptanz eine ungleich höhere. Drittens



**Mag. Walter Eichinger,
Vizepräsident des
Landesgerichtes Linz.**

brauchen Sachverständige – genauso wie Richter – eine unumstrittene Objektivität. Sobald der SV für sich selbst eine potenzielle Befangenheit sieht, muss er sofort mit dem Richter Rücksprache halten. Dieser entscheidet über die Befangenheit.

Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial zwischen Sachverständigen und der Richterschaft?

Zum ganz überwiegenden Teil verläuft der Umgang mit den Sachverständigen völlig friktionsfrei. Mit denjenigen, die oft bei Gericht sind, gibt es ein ausgezeichnetes Miteinander. Ein SV muss die Warnpflichten bei Fristen, die vom Gericht gesetzt werden, einhalten. Das gilt auch, wenn die vom Richter bzw. im GebAG vorgegebenen Kostenrahmen überschritten werden. Und ein SV muss sich rechtzeitig äußern, wenn es den Anschein einer Befangenheit gibt.

Woran sollten Sachverständige an sich arbeiten?

Was man lernen kann, ist der persönliche Auftritt vor Gericht. Sachverständige müssen sich bewusst sein, dass es im Gerichtssaal verschiedene Parteien gibt, die im Hintergrund oftmals ihre Fachexperten quasi im Hemdsärmel haben. Darauf muss man sich einstellen und auch bei kritischem Nachfragen in jeder Verhandlungssituation ruhig und gelassen reagieren.

Wie soll man das üben – mit „learning by doing“?

Ja. Neueinsteiger sollten öfter mit eingetragenen SV ins Gericht gehen und sich Verhandlungen ansehen. So bekommt man

ein gewisses Feeling, wie es in der Gerichtspraxis zugeht. Denn das Fachliche ist für Sachverständige leichter zu handhaben, als der Umgang im Gerichtssaal.

Gibt es Kardinalfehler, die SVs machen?

Es gibt in Verhandlungen Situationen, in denen sich Sachverständige – durchaus von der Verteidigung in die Richtung befragt – zu weit aus dem Fenster lehnen und sich in einen Bereich vorwagen, der nicht ihr eigentliches Fachgebiet betrifft. Ein SV tut gut dran, nie sein Fachgebiet zu überschreiten und sich nicht ins Bockshorn jagen zu lassen. Passt eine Frage nicht ins Fachgebiet, darf man dazu nichts sagen. Es gibt für Sachverständige wie für Richter oft Dinge, die sie nicht auf Punkt und Beistrich nachweisen können, weil wichtige Parameter fehlen. Auch hier gilt, dies auch bei mehrmaligem Nachfragen klar zu sagen.

Worauf legen Sie als Richter Wert, wenn Sie ein Gutachten in Händen halten?

Grundsätzlich muss ich eine Schlüssigkeits- und Plausibilitätskontrolle durchführen können. Für mich muss das Ergebnis nachvollziehbar sein.

Ihr Lebens- und Arbeitsmotto?

Es ist ein Zitat von Aristoteles: Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich gelingen. Das heißt für mich, geh' mit Spaß an die Arbeit, engagiere dich und es fällt dir die Arbeit leichter. Und mir ist wichtig, Menschen, mit denen ich zu tun habe, respektvoll zu begegnen.

SV-informativ dankt für das Gespräch!

Steuer-News

Für Immobilienbesitzer:

- Die Immobilienertragssteuer für Verkäufe wird erhöht, ab Jänner 2016 von 25 auf 30 %. Der Inflationsabschlag fällt weg.
- Ein Verlust aus einem Immo-Verkauf kann betrieblich ab 2016 zu 60 % mit progressiv besteuerten Einkünften verrechnet werden.
- Außerbetrieblich wird zusätzlich zur Verrechnungsmöglichkeit von 60 % eines Veräußerungsverlustes mit (anderen) Mieteinkünften eine Verteilung von 60 % des Verlustes auf 15 Jahre auf Antrag möglich.
- Der Abschreibungssatz wird von 3 auf 2,5 % und von 2 auf 1,5 % gesenkt.
- Bei Vermietung wird der Grundanteil von 20 auf 40 % erhöht, die Verteilung von Instandsetzungs- und Instandhaltungskosten von 10 auf 15 Jahre verlängert.

Grunderwerbssteuer:

- Bemessungsgrundlage mindestens gemeiner Wert.
- Staffeltarif für unentgeltliche Übertragungen. Steuerentrichtung in 5-Jahres-Raten möglich: 0,5 % für die ersten 250.000 €, 2 % für die nächsten 150.000 € und 3,5 % darüber hinaus.
- Der Begriff der Entgeltlichkeit hat sich geändert.
- Erwerbe zwischen denselben natürlichen Personen werden innerhalb der letzten 5 Jahre zusammengerechnet.
- Ehegattenwohnungen werden begünstigt.

Wenn Sie verkaufen oder eine Liegenschaft übertragen wollen, lassen Sie sich von Experten beraten.

WIR VERSTEHEN UNS – ODER ETWA NICHT?

Vor Kommunikationsfehlern sind auch Sachverständige nicht gefeit. Doch diese verursachen Ärger, Verzögerungen und Fehlinterpretationen. Hier einige Lösungsansätze, wie Sie Missverständnisse erkennen und vermeiden können.

Text: Susanna Sailer



Nicht immer kommt das, was wir mitteilen, bei anderen so an, wie wir es wollen. Manchmal erreichen wir sogar das Gegenteil. Hier die wichtigsten Kommunikationsbarrieren samt Lösungsvorschlägen:

Etwas annehmen: Jemand meint, sein Gegenüber hätte das doch wissen müssen.

Tipp: Wenn Sie sich nicht hundertprozentig sicher sind, ob beide den gleichen Informationsstand haben, sollten Sie unbedingt noch einmal nachfragen. Es gilt, sich genau abzusprechen, damit man weiß, was der andere wirklich will. Es einfach anzunehmen, geht oft schief.

Den anderen missverstehen: Der Sprecher ist der Ansicht, er hätte alles Notwendige gesagt und der Empfänger glaubt, er habe genau verstanden, was sein Gegenüber von ihm will. Dabei interpretieren beide das Gesagte anders und stellen sich verschiedene Dinge darunter vor. **Tipp:** Mit eigenen Worten wiederholen, was man ver-

standen hat. Der Gesprächspartner kann so kontrollieren, ob die Informationen genauso angekommen sind, wie er es gemeint hat.

Nicht richtig zuhören: Vielleicht passiert es Ihnen häufig, dass Sie in Ihren Gedanken ganz woanders sind. Wer mit einem Problem oder einer Aufgabe intensiv beschäftigt ist, tut sich schwer, sich gedanklich davon abzuwenden und dem Gesprächspartner aufmerksam zuzuhören. Sie zeigen Ihrem Gegenüber jedoch damit, dass es Ihre Aufmerksamkeit nicht verdient und Sie Besseres zu tun haben. **Tipp:** Lassen Sie sich ganz bewusst auf das Gespräch ein und blenden Sie, so weit wie möglich, jede Ablenkung in der Umgebung aus. Es kann helfen, sich zu vergegenwärtigen, was gerade abläuft – indem man sich klar macht, dass einem hier und jetzt etwas gesagt wird und man aufmerksam hinzuhören sollte.

Gesprächspartner unterbrechen: Ihrem Gegenüber ins Wort zu fallen, sendet eine klare Botschaft: Was ich zu sagen habe,

ist wichtiger als das, was du sagen wolltest. Wer andere ständig unterbricht, vermittelt ihnen, dass er sie nicht ernst nimmt. Andererseits: Manche Gesprächspartner haben das Monologisieren rhetorisch perfektioniert und versuchen damit zu verhindern, dass eine Gegenposition überhaupt zur Sprache kommt. **Tipp:** Lassen Sie Ihren Gesprächspartner ausreden. Handelt es sich um einen notorischen Vielredner, sollten Sie lieber höflich unterbrechen und sich nicht etwa durch den Satz „Sie haben genug geredet, jetzt bin ich dran!“ unbeliebt machen. Wirkungsvoller sind Unterbrechungen wie: „Warten Sie bitte mal kurz. Bevor ich es vergesse ...“ oder „Ja! Das ist genau wie bei ... Dazu sollten wir unbedingt beachten, dass ...“

Immer Recht behalten wollen: Viele glauben, es sei ein Zeichen von Schwäche, einen Fehler einzugestehen. Dabei trifft das Gegenteil zu. Wer in der Lage ist zuzugeben, dass er in einem Gespräch im Unrecht war, zeigt charakterliche Stärke. **Tipp:** Zu akzeptieren, dass Sie sich irren könnten, unterstützt Sie dabei, Fehler zu begehen. Denn Sie beginnen sich öfter zu fragen: Liege ich richtig? Könnte es nicht sein, dass ich mich in diesem Punkte irre und eine zweite/dritte Meinung einholen sollte? Gibt es hierzu nicht auch andere Herangehensweisen? Liegen mir alle relevanten Daten vor, um zweifelsfrei behaupten zu können, dass ich Recht habe?

Persönlich angreifen: Jeder kennt Menschen, mit denen er einfach nicht klar kommt. Doch sollte sich das nicht in der Kommunikation widerspiegeln. Auch wenn Sie anderer Meinung sind oder die Dinge anders angehen, sollten Sie auf keinen Fall Ihren Gesprächspartner auf einer persönlichen Ebene kritisieren. Bleiben Sie ruhig und konzentrieren Sie sich auf sachliche Argumente.

SOCIAL-MEDIA-PLATTFORMEN, DIE SICH FÜR FACHDEBATTEN EIGNEN

Digitale Kommunikationskanäle bieten Potenzial, um sich fachlich auszutauschen. Wir geben einen Überblick über die besten Vernetzungswege. Wer von unseren Mitgliedern hat Interesse, sich hier einzubringen?

Text: Susanna Sailer

Soziale Plattformen sind schon lange keine reinen Plauderecken mehr. Die Netzwerke ermöglichen eine neue Form der Kommunikation. Social Media eignet sich auch zum Gedankenaustausch in Fachgruppen. Mitglieder des Sachverständigenverbandes könnten davon profitieren. Diese Möglichkeiten bieten sich an:

Blog: Dank der Kommentarfunktion kann ein Blog, der auch „privat“ (= unter Ausschluss der Öffentlichkeit) geführt werden kann, zum regen Gedankenaustausch von Gleichgesinnten beitragen. Dieses Medium ist für generelle fachliche Themen und Diskussionen passend, nicht aber für vertrauliche Inhalte. Im Vorfeld sollte geklärt werden, ob ein eigener Blog auf einem eigenen Web-space/Server installiert oder ob ein kostenloser Blog von einem der vielen Bloghoster (Anbieter wie etwa WordPress.com) verwendet wird. Besser wäre es, den Blog auf einem eigenen Web-space zu installieren. Der Blog sollte moderiert werden. Dafür müsste sich ein Teilnehmer zuständig fühlen.

Facebook: Auch im weltweit größten sozialen Netzwerk ist es möglich, private

Gruppen zu gründen. Facebook bietet drei Privatsphäre-Optionen:

- Öffentlich: Jeder Nutzer kann die Gruppe, deren Mitglieder und die Inhalte sehen.
- Geschlossen: Jeder Nutzer kann die Gruppe und die Mitglieder sehen, aber keine Inhalte.
- Geheim: Hier ist selbst die Gruppe nur für Mitglieder der Gruppe sichtbar.

Allerdings: Facebook-Gruppen, egal wie „geschlossen“ oder „geheim“ sie sein mögen, sind Teil des US-Netzwerks Facebook. Was in Gruppen geschrieben wird, ist für Facebook sichtbar, wird auf Servern in den USA gespeichert und ist weit davon entfernt, privat oder geheim zu sein (vgl. „NSA-Affäre“). Gruppen eignen sich gut, um sich streng abgegrenzt thematisch zu unterhalten, Termine und andere Inhalte zu verbreiten. Sie sind aber kein Ort, an dem Vertrauliches besprochen werden sollte. Ebenso gehören personenbezogene Daten nicht hinein.

XING: Versteht sich als Karrierenetzwerk. Nicht alle Funktionen sind kostenfrei. Es

gibt eine Premiummitgliedschaft, die in Anspruch genommen werden sollte. Auch hier ist ernster Austausch im professionellen Business-Netzwerk möglich. Mittlerweile gibt es für fast jedes Thema eine Gruppe. Dabei unterscheidet XING zwischen geschlossenen und öffentlichen Gruppen. Der Eintritt in eine geschlossene Gruppe bedarf einer Einladung bzw. einer Genehmigung von Seiten der Gruppen-Moderatoren.

Fabasoft Folio Cloud: Die Fachgruppe IKT nützte sie für Protokolle der Verbands-sitzungen. Die Cloud wurde jetzt aber kostenpflichtig.

Google+: Die Bedeutung von Google+ nimmt mit rasanter Geschwindigkeit zu und ist nach Facebook das zweitgrößte soziale Netzwerk vor Twitter und Instagram. Auch hier kann eine Community gegründet werden. Die Informationen liegen ebenfalls auf einem US-Server.

Mailingliste: Diese Methode verwendet die Fachgruppe IKT. Es handelt sich um einen Verteiler, der an die Listenadresse gerichtete Mails an alle eingetragenen Teilnehmer ausliefert. Die Mailingliste ist nicht frei zugänglich und nicht von jedem einsehbar. Nur Mitglieder der Mailingliste können die Diskussion mitverfolgen.

Jede dieser Kommunikationslösungen ist davon abhängig, ob sie akzeptiert, verstanden und richtig genutzt wird. Trotz aller technischen Möglichkeiten kommt es letztlich auf die Qualität der Inhalte an, wenn es darum geht, nachhaltige Kontakte und nutzbringende Kommunikation zu etablieren.

Wer von unseren Mitgliedern hätte Interesse, hier mitzumachen?

Feedback an hauner@hauner-schoepf.at



SEMINARKALENDER

der Fortbildungsakademie Herbst 2015

TERMIN: * 02.10.2015 **UHRZEIT:** 14.00 – 18.00
WO: L **PREIS:** EUR 129,- (149,-)
TITEL: Gutachten im Spiegel des gerichtlichen Verfahrens
VORTRAGENDER: Mag. Alfred Tanczos

TERMIN: 16.10.2015 **UHRZEIT:** 14.00 – 18.00
WO: L **PREIS:** EUR 128,- (148,-)
TITEL: Methoden der Gebäudezertifizierung und Kontrollpflichten
VORTRAGENDER: MMag. Philipp Kaufmann MMAS

TERMIN: 06.11.2015 **UHRZEIT:** 14.00 – 18.00
WO: L **PREIS:** EUR 127,- (147,-)
TITEL: Mängel und Schäden an Wärmedämmverbund-Systemen mit Sachverstand beurteilen
VORTRAGENDER: Christian Lautner MSc

TERMIN: 20.11.2015 **UHRZEIT:** 14.00 – 18.00
WO: S **PREIS:** EUR 127,- (147,-)
TITEL: Mängel und Schäden an Wärmedämmverbund-Systemen mit Sachverstand beurteilen
VORTRAGENDER: Christian Lautner MSc

TERMIN: 27.11.15 **UHRZEIT:** 14.00 – 18.00
WO: S **PREIS:** EUR 128,- (148,-)
TITEL: Methoden der Gebäudezertifizierung und Kontrollpflichten
VORTRAGENDER: MMag. Philipp Kaufmann MMAS

TERMIN: * 04.12.2015 **UHRZEIT:** 14.00 – 18.00
WO: S **PREIS:** EUR 129,- (149,-)
TITEL: Gutachten im Spiegel des gerichtlichen Verfahrens
VORTRAGENDER: Mag. Alfred Tanczos

Anmerkungen:

* gekennzeichnete Seminare bereits ausgebucht!

L = Landwirtschaftskammer für OÖ, 4021 Linz, Auf der Gugl 3

S = Lehrbauhof, 5020 Salzburg, Moosstraße 197

Im Preis enthalten sind:

Seminarunterlagen, Kaffee und Getränke.

Für Nichtmitglieder des Verbandes gilt der in Klammer gesetzte Preis.

Anmeldung:

Schriftliche Anmeldung mit Unterschrift und Rechnungsanschrift an das Büro des Landesverbandes. Der Zahlschein wird vom Verband zugesandt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldeschluss ist 2 Wochen vor Seminarbeginn. Schriftlich eingelangte Stornierungen bis dahin sind kostenlos. Nach diesem Zeitpunkt, bis einen Tag vor der Veranstaltung, werden 50 % der Teilnahmegebühr eingefordert. Bei Nichterscheinen am Seminartag wird die volle Gebühr in Rechnung gestellt.

VORANKÜNDIGUNG

der Seminarthemen für die Fortbildungsakademie im Frühjahr 2016

- Mietrecht für ImmobilienSV (II)
- Verbraucherrecht
- Mängelanalyse im Holzfertigteilhaus

Änderungen vorbehalten!

TERMINAVISO

26. Fortbildungsseminar am Brandlhof 22. – 24. April 2016

Impressum

Herausgeber: Hauptverband der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs, Landesverband OÖ und Salzburg, Robert-Stolz-Straße 12, 4020 Linz. **Redaktionsleitung:** Dr. Traude Hauner-Schöpf, Schulertal 8, Linz. **Redaktion:** Susanna Sailer. **Gestaltung, Redaktion und Produktion:** Zielgruppen-Zeitungsverlags GmbH, Zamenhofstraße 9, 4020 Linz, Tel. 0732/6964 – 180, www.weekend.at/verlag. **Fotos:** iStock/Thinkstock, photodisc/Thinkstock

NEUE MITGLIEDER

FACHGRUPPE ALLGEMEIN

Ing. Thomas Fitzinger
 EUR ING. Ing. Reinhard Hofer
 Frank Kleeberg
 Ing. Johannes Kocher
 Dipl.-Ing. Bernhard Rosa

Walzwerkstr. 71, 4050 Traun
 Wiener Str. 131, 4020 Linz
 Pfunerweg 47/1, 5600 St. Johann im Pongau
 Forst 5, 4225 Luftenberg
 Salzachtal Bundesstr. 13, 5700 Zell am See

FACHGRUPPE BAUWESEN & IMMOBILIEN

Dipl.-Ing. Erwin Anzinger
 Ing. Jürgen Andreas Arzt
 Baumeister Ing. Karl Hannes Bauchinger
 Baumeister Andreas Josef Bauer
 Mag. (FH) Michael Ellmer
 Baumeister Ing. Wolfgang Hagelmüller
 Dipl.-Ing. (FH) Alexander Hauer
 Ing. Edgar Hauer
 Dipl.-Ing. Ulfried Hirschock
 Herbert Hofer
 Prof. Dipl.-Ing. Dr. Friedrich Idam
 Ing. Johannes Kocher
 Dr. Heinrich Kraxberger
 Dipl.-Ing. Dr. Hannes Lehner
 Johannes Leo
 Dipl.-Ing. Dr. Sophie Messerklinger
 Baumeister Ing. Dipl.-Ing. (FH) Kurt M. Oppenauer
 Klaus Pimmingsdorfer MBA
 Karl Heinz Seiler
 Franz Spiessberger
 Baumeister Wolfgang Stemmer
 KR Axel Sturmberger
 Werner Wiesinger
 Dipl.-Ing. Karl Wöss

Landwiedstr. 23, 4020 Linz
 Kirchenweg 18, 4062 Thening
 Wöging 3, 4921 Hohenzell
 Unt. Richtstattweg 7 A, 4780 Scharding
 Hans-Kappacher-Str. 8, 5600 St. Johann
 Eberschwangerstr. 3, 4910 Ried im Innkreis
 Spielleiten 4, 4141 Pfarrkirchen im Mühlkreis
 Paschinger Str. 127, 4060 Leonding
 Bahnhofstr. 46, 4840 Vöcklabruck
 Grünauerstr. 48, 4082 Aschach
 Mortonweg 143, 4830 Hallstatt
 Forst 5, 4225 Luftenberg
 Brennergasse 4, 4631 Krenglbach
 Allerheiligen 68, 4320 Perg
 Lukasfeldweg 23 b, 5661 Rauris
 Ernsting 25, 5121 Ostermiething
 Naarnalstr. 7, 4320 Perg
 Dietsam 37, 4715 Taufkirchen an der Trattnach
 Am Dorfplatz 31, 5423 St. Koloman
 Buchbergstr. 20, 4814 Neukirchen bei Altmünster
 Thomas-Bernhard-Str. 18, 4850 Timelkam
 Vogelweider Str. 44 c, 5020 Salzburg
 Papierfabrikstr. 1, 4600 Wels
 Heindlbinderweg 4, 4611 Buchkirchen

FACHGRUPPE BUCHWESEN

Mag. Elisabeth Aichinger
 Mag. Stephan Schlager
 Mag. Gerald Seißl

Holzleiten 38, 3350 Haag
 Freistädter Str. 307, 4040 Linz
 Gartenweg 6, 4060 Leonding

FACHGRUPPE DIENSTLEISTUNGEN & SPORT

Mag. Dr. Franziska Hartl
 Dir. Erich Pammer MAS, MSc, MBA, M.A.
 Herbert Wolf

B.-Rodlbergerstr. 31, 4600 Thalheim bei Wels
 Fernblick 26, 4273 Unterweißenbach
 Johann-Strauß-Str. 30, 4820 Bad Ischl

FACHGRUPPE ELEKTROTECHNIK & MASCHINENBAU

Dipl.-Ing. (FH) Manfred Josef Feichtenschlager MSc
 Gerhard Kasbauer
 Erich Mittermair
 Dipl.-Ing. (FH) Christof Müllerer
 Wolfgang Müller
 Dipl.-Ing. Karl Wöss

Forchtenau 92, 4971 Aulrolzmünster
 Froschau 12, 4776 Diersbach
 Eichenweg 8, 4210 Gallneukirchen
 Blittersdorfstr. 16, 4100 Ottensheim
 Carl-Mayr-Weg 7, 5302 Henndorf am Wallersee
 Heindlbinderweg 4, 4611 Buchkirchen

FACHGRUPPE IKT

Dipl.-Ing. Wolfgang Brauneis

Innsbrucker Bundesstr. 140, 5020 Salzburg

FACHGRUPPE KFZ

Peter Breiteck
 Wolfgang Müller

Graben 15, 4221 Steyregg
 Carl-Mayr-Weg 7, 5302 Henndorf am Wallersee

FACHGRUPPE KUNST & ANTIQUITÄTEN

Franz Neumayr

Fischttagg 44, 5201 Seekirchen am Wallersee

FACHGRUPPE LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Sandra Faistauer

Harham 81, 5751 Maishofen

FACHGRUPPE MEDIZIN

Univ. Prof. Dr. Peter Gerner
 Dr. Martin Mock
 Dr. Benno Niederwieser
 Dr. Robert Parzer
 Dr. Bettina Pintzinger
 Univ. Prof. Dr. Horst Steiner

Mühlbachweg 2, 5101 Bergheim bei Salzburg
 Klosterplatz 7, 4810 Gmunden
 Blumenweg 18, 5400 Hallein
 Herderstr. 30, 4600 Wels
 Stiblerweg 20, 4020 Linz
 Nonntaler Hauptstr. 55, 5020 Salzburg

Besuchen Sie uns im Internet unter www.svv.at

Überprüfen Sie Ihre Eintragung in der Sachverständigenliste. Achten Sie darauf, dass Sie in der für Sie richtigen Fachgruppe bzw. in der auf Sie zutreffenden Fachgebietseinteilung in der Gerichtssachverständigenliste eingetragen sind! Diese Liste finden Sie im Internet unter www.sdgliste.justiz.gv.at. Ein formloses Antragsschreiben um Aufnahme in das für Sie richtige Fachgebiet nimmt die Präsidentin/der Präsident des Landesgerichtes entgegen.

Sie möchten in SV-informativ inserieren?

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne. Telefon: 0732/77 45 96-0

Über Ihre Anregungen und Ideen freuen wir uns.

E-Mail: office@hauner-schoepf.at